

Schmiede

👤 lichterfelde932298122 📁 chronik 🕒 November 11, 2023 ☰ 1 Minute

Um 1600 wird im Kirchenbuch der Name des ortsansässigen Schmiedes Thomas Kraft erwähnt. An der durch das Dorf führenden Heer- und Handelsstraße lag die Schmiede schon damals an derselben Stelle des Dorfes wie heute. Selten war, dass so kleine Dörfer wie Lichterfelde um diese Zeit bereits feste Schmiedewerkstätten hatten. Von einer sogenannten „Laufschmiede“, wurde ein Verband von Dörfern von einem Schmied bedient. Die notwendigen Arbeiten für die durch Vertrag verbundenen Orte führte der Schmied von seinem festen Wohnsitze alle Woche einmal vor Ort durch, wo er meist eine kleine Schmiedewerkstatt hatte. Lichterfelde mit seinem immer noch starken Verkehr und mit seinem großen Rittergut konnte sich aber wohl den Luxus einer eigenen Schmiede gestatten, denn außer der Landwirtschaft bedurfte ja auch die waffengeübte Herrschaft des Schmiedes, so dass jener Thomas Kraft wohl auch als Waffenschmied anzusehen ist. Der Nachfolger, welcher 1607 erwähnt wird, war Hans Knuthe.

1632 hieß der Schmied, wie eine spätere Kirchenbuchnotiz ausweist, Hans Döbbert.

1671 wurden in Lichterfelde u.a. gezählt: 1 Schmied, Namens Peter Militz

1720 erscheint zum ersten Mal ein Vertreter der Schmiedefamilie Wiese, in deren Besitz die Lichterfelder Schmiede ein volles Jahrhundert verblieb: Christian Wiese. Dieser hat über seinen Einzug in Lichterfelde das folgende originelle Schriftstück hinterlassen: „Ich als Meister Christian Wiese bin Anno 1720 angekommen.

Dazumalen (ich) einen Kontrakt getroffen habe mit dem seligen Herrn von Groeben in das Anfangs Monat September, Alte Schmiede:

dass so kleine Dörfer wie Lichterfelde um diese Zeit bereits ja auch die waffengeübte Herrschaft des Schmiedes, so dass Joachim Torge als Schulze hat es mündlich ausgesprochen in Gegenwart der Herrschaft, was ich von der Gemeinde kriege.

1735 Der Schmied heißt (zu Zeiten der Schulzen Martin Torge und Gottfried Dünow) Michael Mithan